

# Organisation des Gemeindeverbandes

1

2

3

4

5

## Organisation des Gemeindeverbandes

### Einzugsgebiet

72 Mitgliedsgemeinden  
5 Anliefergemeinden  
213 625 Einwohner

36 788 t Hauskehricht,  
98.8 % davon aus den  
Mitgliedsgemeinden



### Abgeordneten-Versammlung

Das Lenkungsorgan der Mitgliedsgemeinden besteht aus 86 Abgeordneten, welche im Jahr 2010 neu von ihren Gemeinden gewählt und in den Gemeindeverband delegiert wurden.

Am 31. Dezember 2013 waren folgende von der Abgeordnetenversammlung gewählten Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Kontrollstelle im Amt:

### Vorstand

Präsident	Roger Huber	Baden
Vizepräsident	Martin Wehrli	Brugg
Mitglieder	Peter Oggenfuss	Berikon
	Hanspeter Benz	Neuenhof
	Reto Grunder	Niederrohrdorf
	Marie-Louise Nussbaumer	Obersiggenthal
	Peter Heiniger	Turgi
	Kurt Hauenstein	Unterendingen
	Olivier Moser	Villigen
	Felix Feiner	Wettingen
	Heinz Wipfli	Windisch
Protokollführerin	Heidi Steimer	Wettingen

### Interne Kontrollstelle des Verbandes

Präsident	Hans Wälti	Bözberg
Mitglieder	Thomas Kölliker	Ennetbaden
	Roland Frei	Würenlos

# Betriebsorganisation der KVA

1

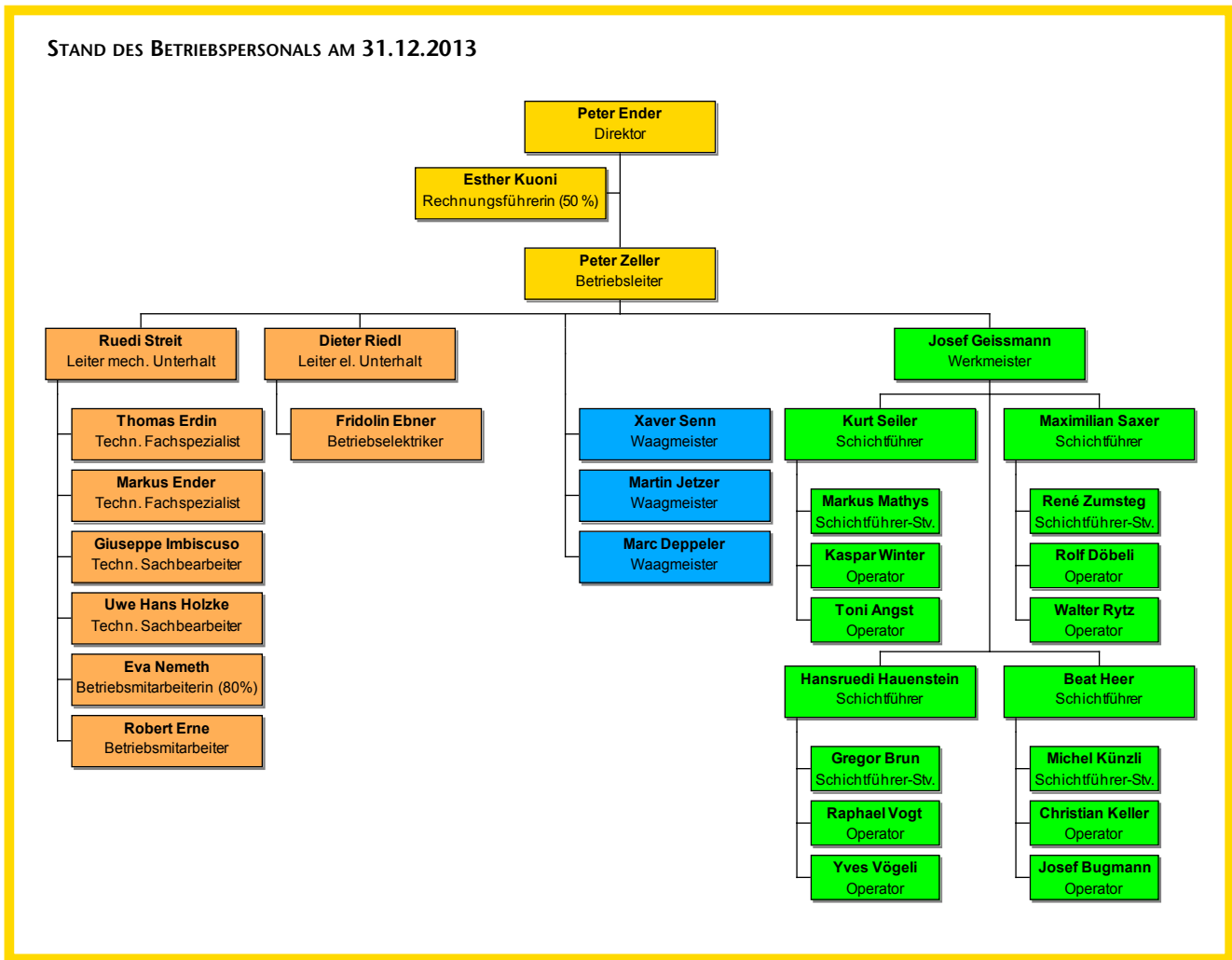
2

3

4

5

## STAND DES BETRIEBSPERSONALS AM 31.12.2013



Kurt Seiler	20 Jahre	Jubilare im Jahr 2013
Uwe Holzke	20 Jahre	
Martin Jetzer	15 Jahre	
Peter Zeller	10 Jahre	

Yves Vögeli	Eintritt	1. November	Mutationen im 2013
Peter Moser	Austritt	31. Juli	

## Das Rekordjahr und die Herausforderungen der Zukunft



Die Geschäftszahlen des Jahres 2013 sprechen für sich – Rekord! Noch nie hat unser Gemeindeverband so viel Kehricht angenommen und verbrannt. 123 775 Tonnen waren es im Berichtsjahr. Die gesamte Anlage hatte eine sehr hohe Verfügbarkeit und die beiden Ofenlinien waren sehr gut ausgelastet. Der grösste Anteil des angelieferten Kehrichts entstammt der Bau- und Industriebranche mit 54 %, der Anteil des Hauskehrichts betrug 30 %. Die Rekordmenge ist das Resultat einer nachhaltigen und sorgfältigen Bewirtschaftung der Anlage durch unsere Arbeitnehmer einerseits sowie der effizienten und unternehmerischen Betriebsführung andererseits. Nur wer das Ohr nahe am Markt hat, kann auch kurzfristig noch zusätzliches Brenngut generieren. Gerade in Zeiten von rückgängigen Mengen aus der Bauwirtschaft zahlt sich die langjährige Kundenpflege besonders aus. Die Chauffeure der Lieferfirmen fahren den Standort Turgi gerne an, wie sich zeigt.

Einnahmenmässig schlug der Energieertrag mit 4.879 Mio. Fr. wiederum erfreulich zu Buche. Im Berichtsjahr haben wir 67 Mio. kWh Strom und 49 Mio. kWh Wärme geliefert. Die Zusammenarbeit mit der Abnehmerin der Wärme, der Fernwärme Siggenthal AG (FWS AG), funktionierte dabei wiederum auf den Grundlagen der langjährigen positiven Erfahrungen dieser Partnerschaft. Als Abnehmerin von Fernwärme wird die FWS AG auch in Zukunft ein wichtiger Partner bleiben. Ob die KVA Turgi sich aber auch weiterhin langfristig im Aktionariat dieser Fernwärmegesellschaft engagieren soll, wird in naher Zukunft zu diskutieren sein.

In meinem ersten Berichtsjahr als Verbandspräsident habe ich ein aufgestelltes und motiviertes Team noch näher kennenlernen dürfen. Vom guten Betriebsklima zeugt auch der gut besuchte Weihnachtsanlass, dem ich auch beiwohnen durfte.

Dem ganzen Team danke ich deshalb an dieser Stelle für seinen tagtäglichen Einsatz für die Unternehmung KVA Turgi.

Der Vorstand hat sich anlässlich von 6 Sitzungen neben dem Tagesgeschäft auch mit der Bewirtschaftung der finanziellen Mittel beschäftigt und hierfür einen Ausschuss gebildet, der die anstehende Vergabe des Vermögensverwaltungsmandates vorbereitet. Das bestehende Vermögensverwaltungsmandat bei der AKB soll in Kürze durch ein zweites ergänzt werden – um die Mittel im Hinblick auf eine allfällige Erneuerung der Anlage unter Beachtung der Anlagerichtlinien des kantonalen Finanzdepartementes optimal bewirtschaften zu können. Die Gespräche mit den Bankenvertretern laufen bereits.

In der kommenden Legislatur wird sich der Vorstand schwergewichtig mit der Strategie KVA Turgi „2030 plus“ befassen. Dannzumal wird unsere Verbandsanlage das „Pensionsalter“ erreicht haben und deshalb wird die Ersatzdiskussion vorzeitig geführt werden müssen. Als Grundlage für diese zu erarbeitende Strategie sind bei darauf spezialisierten Unternehmungen bereits die entsprechenden Zustandsabklärungen in Auftrag gegeben worden.

In den nächsten Jahren nehmen in der Schweiz verschiedene neue Verbrennungslinien den Betrieb auf. Dies wird unweigerlich zu Überkapazitäten und zu noch verschärfterem Wettbewerb und Preisdruck im schweizerischen Kehrichtmarkt führen. Auch diese Entwicklung wird der Vorstand bei der Erarbeitung der Zukunftsstrategie für die KVA Turgi intensiv verfolgen und miteinbeziehen.

In diesem Sinne danke ich den Mitgliedsgemeinden respektive ihren Abgeordneten für das Vertrauen, das Betrieb und Vorstand geniessen dürfen. Und der Geschäftsleitung sowie meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die gute und angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Roger Huber  
Präsident Gemeindeverband

# Impressionen aus dem Jahr 2013

1

2

3

4

5



Trichterklappe der Ofenlinie 3



Druckprobe der neuen Müllschacht-Seitenwand



Montage der neuen Müllschacht-Seitenwand



Feuerraum der Ofenlinie 3



Grobrechen in der Wasserfassung

## Rückblick auf das Betriebsjahr 2013



Ein weiteres Betriebsjahr der KVA Turgi konnte erneut sehr erfolgreich abgeschlossen werden.

### Saubere, unfallfreie Entsorgung

Wiederum dürfen wir auf ein Jahr ohne grösseren Unfall zurückblicken. Ich danke allen Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten für ihren pflichtbewussten Arbeitseinsatz. Dank diesem und der richtigen Arbeitseinstellung konnte dieses sehr wichtige Ziel erneut erreicht werden.

### Treue Mitarbeitende

Dieses Jahr konnten wir 4 Mitarbeitern zu Jubiläen gratulieren:

Kurt Seiler leistet seit 20 Jahren hervorragende Arbeit in unserer KVA, zuerst als Schichtführer-Stv. und seit 2001 als Schichtführer. Ebenfalls seit 20 Jahren können wir auf die immer sehr zuverlässige Mitarbeit von Uwe Holzke in unserer Abwasserbehandlungsanlage zählen. Seit 15 Jahren können wir uns auf Martin Jetzer verlassen, anfänglich als Operator im Schichtbetrieb und seit 13 Jahren als Waagmeister. Seit 10 Jahren erbringt auch Peter Zeller herausragende Leistungen als Betriebsleiter. Ich danke allen nochmals ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit.

### Kehrichtlieferungen aus Waldshut

Der Landkreis Waldshut liefert seit 1996 seinen Kehricht in die KVA Buchs, Turgi und Zürich. Demgegenüber übernimmt der Landkreis einen Teil der Schlacke zur Deponierung. Zusätzlich wird ein grosser Teil der Filterasche in der Untertagedeponie in Heilbronn umweltgerecht endgelagert. Dieser für alle Parteien sehr wichtige Vertrag läuft

noch bis zum Jahr 2020. Dementsprechend lieferte Waldshut 12 539 Tonnen in unsere KVA. Wir lieferten 5 146 Tonnen Schlacke in die Waldshuter Deponie Lachengraben und 1 944 Tonnen Filterasche in die Untertagedeponie UEV Heilbronn.

### Marktsituation in der Schweiz

Dieses Jahr waren Überkapazitäten sogar im Sommer spürbar. Die Lieferungen von Marktkehricht im Frühling, Sommer und Herbst trafen sich ziemlich genau mit unserem Bedarf. Dies ist erstaunlich, weil wir in früheren Jahren während Revisionen benachbarter KVA mit zu hohen Liefermengen zu kämpfen hatten. Ab November waren deutliche Rückgänge in den Anlieferungen spürbar. Wir konnten diesen Rückgang teilweise mit Mengen ausgleichen, die wir während unseren Revisionen extern zwischengelagert hatten. Diese Mengen konnten wir nach unserem Bedarf abrufen. Wir erwarten zukünftig eine deutliche Verschärfung der Marktsituation. So rechnet auch das BAFU (Bundesamt für Umwelt) im Jahr 2016 mit schweizweiten Überkapazitäten von beinahe 300 000 Tonnen. Durch unsere sehr gute finanzielle Ausgangslage sind wir aber gut gerüstet, um die neuen Herausforderungen am Markt anzunehmen.

### Stoffliche Verwertung

Viele Privatpersonen und Gewerbebetriebe lassen ihre Abfälle bei uns thermisch verwerten. Als weitere Dienstleistung an diese Kundengruppe nehmen wir auch inertes Material (z.B. Glas, Tontöpfe etc.), Alteisen (Eisen und Nichteisenmetalle), Elektronikschrott, Leuchtstoffröhren und Nespresso-Kapseln an. Diese Abfälle werden getrennt gesammelt und durch uns dem entsprechenden Verwertungsweg zugeführt. So wurden in diesem Jahr unter anderem 53 Tonnen Inertstoffe, 80 Tonnen Altmetall und 26 Tonnen Elektronikschrott der fachgerechten Wiederverwertung bzw. Entsorgung zugeführt. Diese Separatsammlungen, speziell beim Elektronikschrott, zeigen, dass unsere Kunden ein grosses Interesse an dieser Dienstleistung haben. Damit gewährleisten wir unseren Kunden, dass alle ihre angelieferten Abfälle durch uns der umweltgerechtesten Verwertung zugewie-

sen werden. Auch damit leisten wir einen Beitrag zur umweltgerechten Ressourcengewirtschaftung in der Schweiz.

## Tertiärregelung

Die moderne Energiepolitik mit immer mehr Produzenten von erneuerbarer Energie erhöht die Anforderungen an die Netzstabilität. Zusammen mit der Axpo haben wir unser thermisches Kraftwerk bei der Swissgrid zur Tertiärregelung zertifiziert. Wir reduzieren unsere Energierücklieferung auf Abruf (negativer Tertiärabruf) und erhöhen unsere Energierücklieferung (positiver Tertiärabruf) ganz nach dem Bedarf der Swissgrid.

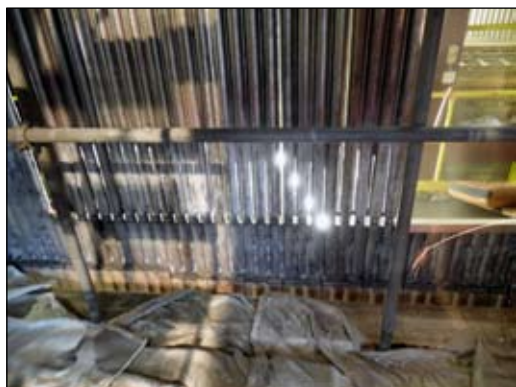
Mit der Tertiärregelung haben wir im 2013 192 539 Fr. erwirtschaftet.

## Energieverkauf

Das vergangene Jahr stand erneut im Zeichen von sehr tiefen Energiepreisen. Auch das BfE (Bundesamt für Energie) sieht für die nächsten Jahre keine Verbesserung dieser Preissituation. Leider sind die Energiepreise so tief, dass sich zurzeit Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz nicht lohnen.

## 9.882 Mio. Fr. Cashflow

Der erwirtschaftete Cashflow von 9.882 Mio. Fr. liegt um 1.829 Mio. Fr. deutlich tiefer als im Vorjahr. Betrachtet man aber nur den Cashflow aus der Betriebstätigkeit (ohne Resultate der Vermögensverwaltung der AKB), ist die Reduktion mit 1.260 Mio. Fr. oder 11.7 % wesentlich geringer. Hauptsächliche Gründe für diesen Rückgang sind:

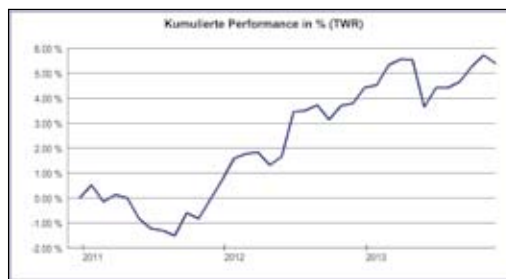


Montage der inconelbeschichteten Kesselwand

Die Einnahmen aus den Kehrrichtanlieferungen reduzierten sich trotz der höheren angelieferten Kehrrichtmenge leicht. Der durchschnittliche Anlieferpreis reduzierte sich leicht um 2.4 %. Auch das ist eine Auswirkung der sich verschärfenden Marktsituation.

Der Aufwand für die Entsorgung der Reststoffe hat sich entsprechend der höheren angelieferten Kehrrichtmenge leicht um 1.7 % erhöht.

Der Aufwand für den Unterhalt der Anlage lag 0.940 Mio. Fr. über dem Vorjahr. Diese Zunahme ist zur Hauptsache verantwortlich für den deutlich tieferen Cashflow. Es zeigt aber auf, dass sich der Unterhalt einer so komplexen Anlage nur schlecht budgetieren lässt. Zudem ist mit einer älter werdenden Anlage mit immer höheren Aufwänden im Unterhaltsbereich zu rechnen. Weitere Details dazu auf Seite 11.



Rendite der Vermögensverwaltung

## Vermögensverwaltungsmandat

Die AKB verwaltet rund 26 Mio. Fr. unseres Vermögens. Das Jahr 2013 hat sich als volatiles Jahr herausgestellt. In diesem schwierigen Umfeld erwirtschaftete die AKB eine Rendite von 1.55 %. Seit Beginn des Verwaltungsmandates liegt die Gesamtperformance bei 5.39 %. Diese durchschnittlichen 1.8 % pro Jahr sind deutlich mehr als die aktuellen Renditen von Festgeldern oder Obligationen.

Peter Ender  
Direktor KVA Turgi